



Stellvertretung

Désirée Aspinen-Zimmermann

Ich bin Désirée Aspinen-Zimmermann und freue mich, Sie und Ihre Kirchgemeinde während des Studienurlaubs von Peter Willi als Pfarrerin zu begleiten. Zu Hause bin ich zwischen Basel und Helsinki und ein bisschen in Luzern. In Basel wohne und lebe ich seit zwei Jahren, es ist auch die Region, in der ich aufgewachsen bin. In Helsinki habe ich über 20 Jahre mit meiner Familie verbracht, und mein Mann Mika und meine Söhne Sakari (22) und Lauri (19) leben, lernen und arbeiten noch immer dort. In Finnland habe ich vor allem in der Aus- und Weiterbildung von kirchlichem Personal gearbeitet, daneben konnte ich meine theologische und pfarramtliche Ausbildung mit einem Psychologiestudium und therapeutischen Weiterbildungen ergänzen. Zwischen 2018 und 2023 habe ich als stellvertretende Pfarrerin und als Seelsorgerin im Spital, vom Kanton Fribourg über Basel nach Luzern, an ganz verschiedenen Orten und Institutionen gearbeitet und viele besondere Menschen kennen und schätzen gelernt. Vielleicht sind wir uns schon während meiner Zeit in Emmenbrücke-Rothenburg (2018/2023) oder Malters (2020) begegnet. Seit 2024 arbeite ich als Seelsorgerin im Gesundheitsbereich im Seelsorge- und Care-Team des Kantonsspitals Luzern. Ich bin gespannt, was meine Zeit bei Ihnen für mich bereithält, wo wir uns begegnen und was wir miteinander erleben werden.

Ein Blick auf den Studienurlaub

Das Bild «The blue marble» («die blaue Murmel») des amerikanischen Astronauten Harrison Schmitt aus dem Jahr 1972 ist eines der wenigen existierenden Bilder der ganzen Erde. Es zeigt die Verletzlichkeit dieses einen Lebensraums von uns Menschen und aller Lebewesen in den unwirtlichen Weiten des Universums.

James Irvin, Astronaut auf der Apollo-15-Mission, beschrieb diese Verletzlichkeit mit den folgenden Worten: «Die Erde erinnerte uns an eine Christbaumkugel, die in der Schwärze des Weltraums hing. Je weiter wir uns von ihr entfernten, desto kleiner wurde sie. Schliesslich schrumpfte sie zusammen auf die Grösse einer Murmel, der schönsten Murmel, die man sich vorstellen kann. Dieses schöne, warme, lebendige Objekt sah so zerbrechlich, so empfindlich aus, dass es von der blossen Berührung mit einem Finger zerbröseln und auseinanderfallen könnte.»

Am 25. September 2015 verabschiedeten die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen die sogenannte Agenda 2030 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen, um unsere Welt zu einer besseren Welt zu machen. Die Agenda 2030 geht davon aus, dass sich soziale, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen nur dann erfolgreich bewältigen lassen, wenn sie in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit betrachtet werden. Wie Staaten und wirtschaftliche Unternehmen steht auch die Kirche als Institution in einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung. Mit ihrer Orientierung am Evangelium und am gelebten christlichen Glauben sind für sie Themen wie soziale Gerech-



The Blue Marble.

HARRISON SCHMITT/APOLLO 17/1972

tigkeit, Wahrnehmung der Natur als Lebensraum, weltweite Gemeinschaft und verantwortungsvoller Umgang mit Geld und materiellen Gütern zentral.

So legt sich die Frage nahe, welche Bedeutung das Konzept der nachhaltigen Entwicklung und die Agenda 2030 für die Kirche als Institution haben. Dieser Frage möchte ich in meinem Studienurlaub nachgehen und versuchen, ökologische, ökonomische und soziale Gesichtspunkte miteinander zu verschränken, die im kirchlichen Kontext allzu oft isoliert betrachtet werden. In meinem Projekt möchte ich zudem die nachhaltigen Entwicklungsziele der Agenda 2030 als Ausgangspunkte nutzen für erzählerische Reisen in die Schönheit des Miteinanders von uns Menschen auf der Erde und des Lebensraumes, den wir miteinander teilen. PETER WILLI

PETER WILLI
Pfarrer



AUGENBLICK

Intensiv den Grund und Boden spüren

Als Pfarrer begegne ich ganz vielen unterschiedlichen Menschen, Situationen und Aufgaben. Immer wieder bin ich gefordert, mich im Religionsunterricht, in Gottesdiensten, bei Besuchen und Begegnungen, Trauergesprächen und Abdankungen, aber auch in Sitzungen und beim Planen und Durchführen von Veranstaltungen in die Lebenswelten anderer Menschen hineinzusetzen, diesen gerecht zu werden und so dazu beizutragen, dass Leben auf eine gute Weise gelingen kann.

Menschliches Miteinander zu gestalten und auch vor dem Hintergrund der christlichen Glaubenstradition und der biblischen Literatur zu reflektieren, ist eine sehr schöne, aber auch herausfordernde Aufgabe. Ich kann sie nur dann glaubwürdig erfüllen, wenn ich mir meiner eigenen Lebenswelt immer bewusst bleibe und weiss, wo ich selbst stehe und was mir im Leben wichtig ist. Mich mit Themen auseinandersetzen, die in der Regel von aussen an mich herangetragen werden und mit den Lebenswelten meiner Mitmenschen zu tun haben, kann ich nur, wenn ich auch meine eigenen Interessen pflege und so meinen Geist wachhalte. Der viermonatige Studienurlaub, den Pfarrpersonen im Kanton Luzern alle acht Jahre beziehen können, dient genau diesem Ziel. Für mich ist es eine Zeit, in der ich mich ganz in eines meiner eigenen Themen vertiefen kann und so wieder intensiv den Grund und Boden spüren kann, der mich in meinem Beruf als Pfarrer trägt. Ich freue mich auf diese Zeit, und ich freue mich, Ihnen danach wieder neu und «geerdet» begegnen zu können.

Rigi Südseite

Wie gehe ich damit um, was in der Welt passiert?

Der Verein Zäme läbe sammelt mit einer Aktion Antworten. Klima, Kriege, Katastrophen – es ist nicht einfach, die weltweiten Realitäten wegzulächeln. Im Gegenteil: Viele Menschen spüren, dass all diese Irrungen und Wirrungen belasten, dass sie mehr und mehr «anhängen». Und doch: Es ist wichtig, einen konstruktiven, vielleicht sogar positiven Umgang damit finden zu können. Aber wie?

Hier will der Verein Zäme läbe die Schwarmintelligenz und gesammelte

Lebenserfahrung der Menschen in den Seegemeinden abholen.

Deshalb hängt ab dem 26. Mai in der reformierten Kirche und in der Allerheiligen-Kapelle in Weggis je eine Pinnwand. Dort sammeln wir Inputs zu dieser Frage, die maximal im Format A5 gezeichnet oder aufgeschrieben sein dürfen.

Am 26. Mai fand ein Treffen vor der Mitgliederversammlung des Vereins Zäme läbe in der reformierten Kirche Weggis statt. Im Rahmen eines

«Schweigens für den Frieden» wurden die ersten Beiträge angepinnt. Den Abschluss der Aktion wird am Samstag, 15. August, am späteren Nachmittag ein Anlass rund um den Wellington-Baum bei der Pfarrkirche Weggis bilden.

Alle sind herzlich willkommen, mitzumachen und uns mit guten, hilfreichen oder auch besorgten Gedanken in dieser Welt noch oder wieder besser zu verankern.

DAVID COULIN



«Gemeinsam – zusammen». UNSPLASH.COM: OUTWARD BOUND COSTA RICA

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 7. Juni

10.15 Uhr, Markuskirche Vitznau: Gottesdienst mit Pfarrer Michel Müller zu Mk 11, 15–19, «Aufräumen», Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte für Traversa Luzern

Sonntag, 14. Juni

10.15 Uhr, reformierte Kirche Weggis: Gottesdienst mit Pfarrer Lorenz Schilt, Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte für die Lungenliga

Sonntag, 21. Juni

10.15 Uhr, Markuskirche Vitznau: Gottesdienst mit Kirchenkaffee, mit Pfarrer Michel Müller zu Mk 11, 20–26, «Glaube kann Berge versetzen», Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte: Heks-Flüchtlingskollekte

Sonntag, 28. Juni

10.15 Uhr, reformierte Kirche Weggis: Gottesdienst mit Kirchenkaffee, mit Pfarrer Michel Müller zu Mk 11, 27–33, «Clever», Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte für das Studentenhaus Luzern

Felsenkapelle Rigi Kaltbad. Ökumenisch offen jeweils am Sonntag um 11.15 Uhr, ausser am 14. Juni bei schönem Wetter: Alpgottesdienst der Korporation beim Chänzeli, Rigi Kaltbad

Weitere Anlässe

KlangGang – eine Wanderung durch die sakralen Kraftorte der Seegemeinden. In ökumenischer Offenheit am 13. Juni. Start um 10 Uhr bei der Steinstössi auf Rigi Kaltbad. Anmeldung bis am 6. Juni beim Sekretariat der Seepfarren, 041 392 00 92

Sommerkonzert «Romantisch» der PV Vitznau. Am 13. Juni um 20 Uhr in der Markuskirche Vitznau. Es spielen Judith Müller Rickenbach (Violine) und Heidi Doppmann (Harfe). Eintritt frei – Kollekte

Aktive Frauen. Die Monbijou-Quilters treffen sich am 24. Juni von 9 bis 16 Uhr zum gemeinsamen Arbeiten im Kirchengemeindehaus Monbijou, Rigiblickstrasse 12, Weggis. Auskunft erteilt Heidi Moser unter 041 397 16 06

Zeit für ein spontanes Gespräch?

Sie treffen Pfarrer Michel Müller jeweils am Mittwoch von 10 bis 12 Uhr bei der reformierten Kirche Weggis (bei schönem Wetter) oder im Büro an der Seestrasse 17 in Weggis

Kontakt

Pfarramt: Michel Müller, 041 390 19 05, michel.mueller@reflu.ch
Sigrstin: Corinne Huwiler, 078 708 57 57, corinne.huwiler@reflu.ch
Sekretariat: 041 390 14 26, sekretariat.rigi-suedseite@reflu.ch, Seestrasse 17, 6353 Weggis, Montag, 8 bis 11.30 Uhr, und Donnerstag, 13.30 bis 17 Uhr

Zur Website

reflu.ch/rigi-suedseite

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen

